

## PJ-Evaluation

### Uniklinik Köln (UKK) - Psychosomatik - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019  
**Abteilung:** Psychosomatik  
**N=** 10



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

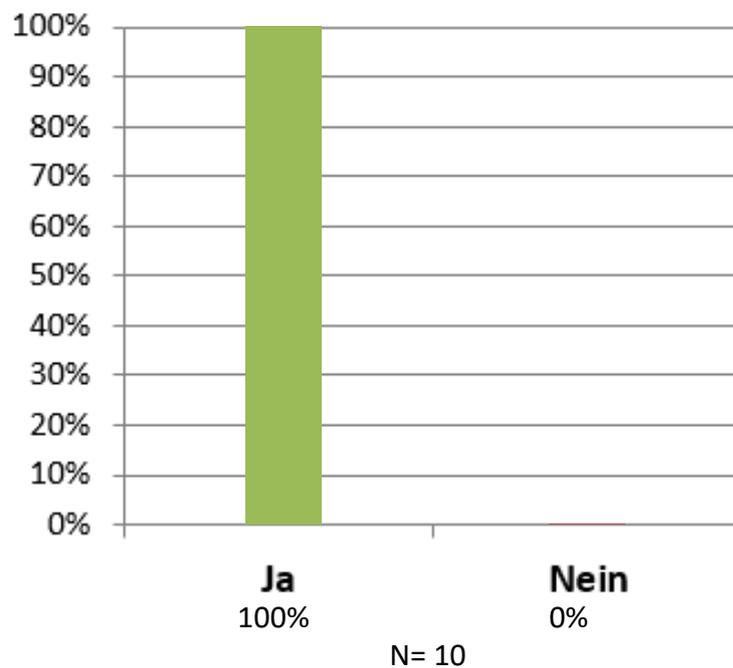
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□◆			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2018 - Frühjahr 2019  
**Abteilung:** Psychosomatik  
**N=** 10



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Sehr nettes, umsichtiges Team. Sehr interessante Patienten.	Supervisionen, Teambesprechungen, Gruppentherapie, Konsilgespräche (auch eigenständig unter Supervision), Ambulanzgespräche, Atmosphäre. Man lernt auch durchs Zuschauen sehr viel.	teilweise wenig strukturiert, PJler haben wenig eigenständige Aufgaben, man könnte ihnen mehr zutrauen. Zum Teil sehr hierarchisch, zum Teil aber auch zu wenig Führung. PJler sind von der Weihnachtsfeier pauschal ausgeschlossen. Auf Grund von Umzug und viel organisatorischen Fragen fielen die internen Fortbildungen oft aus. Wenn man Dinge (Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen, Gespräche führen etc..) einfach macht, gibt es weniger Probleme, als wenn man vorher fragt.	Man könnte die PJler bspw. die bariatrischen Gespräche unter Supervision führen lassen, ihnen generell mehr Aufgaben geben.
Student 2	Ja	Weiterempfehlen, weil ich viel lernen durfte, das Team super nett und aufmerksam war und ich mich einfach sehr wohl gefühlt hab. Pflege und Ärzte arbeiten super zusammen!	Die Kommunikation und das Verständnis für einander im Team		
Student 3	Ja				
Student 4	Ja				
Student 5	Ja	Die Ärzte super nett sind und jeder Zeit ein offenes Ohr haben. Die Arbeit im Team sowie der Umgang mit den Patienten sehr angenehm ist. Zudem ist es eine ganz andere Art von Arbeit, die, egal in welchen	Die Art und Weise mit Menschen umzugehen/ zu arbeiten. Das hohe Maß an Reflexion und Sozialkompetenz.	In manchen Punkten könnten die Pj-Studenten eventuell noch mehr einbezogen werden. Beispielsweise einmal einen Patienten selber mitzubetreuen.	Der einzige Punkt, der eventuell noch verbessert werden könnte, wäre, dass die PJ- Studenten vielleicht einen Patienten mit betreuen könnten. Abgesehen davon, kann ich mich nur von

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

Bereich man später geht, unglaublich wertvoll ist.

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Herzen für die wunderbare Erfahrung und schöne Zeit bedanken.

Student 6

Ja

Man lernt wirklich viel und sieht viele vielfältige Krankheitsbilder aus dem Fachbereich. Super nettes, freundliches und involviertes Team. Viel Zeit zum Eigenstudium und viel Freizeit. Sehr angenehme Arbeitsatmosphäre. 400 EUR, 1 (flexibler) Studientag pro Woche.

Das nette Team - so ein Team habe ich in keinem Krankenhaus erlebt. Alle bemühen sich freundlich miteinander zu kommunizieren, Konflikte werden freundlich zusammen besprochen und gelöst. Alle vom Team sind sehr freundlich, nett, empathievoll und hilfsbereit. Die Atmosphäre war sehr entspannt. Man konnte selbstständig arbeiten - BEs, Patienten aufnehmen, aufklären und somatisch untersuchen, mitschreiben bei der Visite, EKGs auswerten, Briefe schreiben. Alle Fragen wurden freundlich beantwortet, bei Schwierigkeiten hat man immer Hilfe bekommen, sodass man sich in schwierigen Situationen nie alleine und inkompetent gefühlt hat. Die Ärzte haben sich immer Zeit genommen, um unsere Fragen zu beantworten und um Fälle mit uns zu besprechen. Lockere und freundliche Arbeitsatmosphäre und feste Arbeitszeiten (nach dem Mittagessen ist meistens nicht viel zu tun..). Die Studientage darf man sich flexibel nehmen. Kein Problem

Am Anfang des Tertials war es ein bisschen chaotisch wg. Umzug. (Station ist in Weyertal), sonst war alles top.

-

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

was Freizeit und Urlaub angeht. Sowohl auf der Station als auch in der Ambulanz und im Konsil lernt man wirklich viel. Zusammengefasst - super Team, man lernt sehr viel, darf selbständig arbeiten, viel Freizeit, faire und feste Arbeitszeiten, gar keine Überstunden, 400EUR, 1 Studientag pro Woche. Ein Traumtertial!

Student 7 Ja

Student 8 Ja nettes Team, komplexe Krankheitsbilder mit interdisziplinärem Austausch, langer intensiver Kontakt mit den PatientInnen

nettes Team, komplexe Krankheitsbilder mit interdisziplinärem Austausch, langer intensiver Kontakt mit den PatientInnen

aufgrund der Fachrichtung eingeschränkte Möglichkeiten des selbstständigen Arbeitens

Student 9 Ja wenn Interesse an der Psychosomatik besteht, kann man gute Einblicke erhalten. Team sehr nett

Teilnahme an der Gruppentherapie. Nettes Team. Möglichkeit der Teilnahme an den Kreativtherapien.

keine Teilnahme an Einzeltherapie. Wenn die Assistenzärzte in Einzeltherapien waren, hatte man nichts zu tun auf der Station und musste die Zeit selbst rumkriegen.

mehr Aufgaben für die PJler auf der Station, wenn die Assistenzärzte in den Einzeltherapien sind.

Student 10 Ja super liebes Team. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre auf Station. klare Weiterempfehlung, wenn man sich für das Fach interessiert und auch selber bereit ist sich ein paar Dinge herauszusuchen und das Nachbesprechen einfordert.

Man profitiert denke ich auch in anderen Fächern von der Reflexion über eigenes Verhalten und das Besprechen von Patienten. Es ist eine andere Art zu Arbeiten und bereichert sicherlich auch den Klinikalltag später in anderen Bereichen.  
Die Ärzte sind alle super lieb und

Man hat eine etwas komische Rolle, da man nicht ärztlich tätig ist und nicht so viel machen kann und auch einen gewissen Abstand von den Patienten wahren soll.

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

erklären auf Nachfrage eigentlich  
gerne, wenn sie nicht gerade selber  
im Stress sind. Und auch die Pflege  
ist ein super Team und hilfsbereit,  
wenn man Fragen hat.

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**